

Erfolgreicher Doktorandenworkshop des Netzwerks INDIGO an der Universität Passau

Am 20.06.2018 kamen Nachwuchswissenschaftler*innen aus ganz Ostbayern zum ersten Doktoranden-Workshop des Netzwerks Internet und Digitalisierung Ostbayern (INDIGO) an der Universität Passau zusammen, um sich über ihre Dissertationsthemen auszutauschen. Unter den mehr als fünfzig Teilnehmenden waren junge Wissenschaftler*innen aller beteiligten Hochschulstandorte vertreten, die sich im Rahmen ihrer Dissertation aus ganz unterschiedlichen Fachrichtungen mit Digitalisierungsthemen befassen. Der Doktoranden-Workshop diente der fach- und hochschulübergreifenden Vernetzung sowie dem Austausch zu Herausforderungen, Erfahrungen und Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Promovierenden.

Die komplexen Herausforderungen im Bereich Digitalisierung können heute kaum mehr von einzelnen Fachexperten bewältigt werden und erfordern zunehmend die enge Kooperation mit anderen Fachdisziplinen. Durch die Förderung des fachübergreifenden Dialogs und die Ermöglichung von Forschungsk Kooperationen will das Netzwerk INDIGO einen Beitrag zur Stärkung des Wissenschafts- und Wirtschaftsstandorts Ostbayern leisten. Veranstaltungsformate wie der Doktoranden-Workshop schaffen wichtige Vernetzungsmöglichkeiten für den wissenschaftlichen Nachwuchs.

Erstmalig kamen Promovierende der sechs INDIGO-Hochschulen - Universität Passau, TH Deggendorf, Universität Regensburg, OTH Regensburg, TH Amberg-Weiden und HAW Landshut – im Rahmen des Workshops zusammen, um ihre Dissertationsthemen zu präsentieren und sich gegenseitig über ihre Erfahrungen, Herausforderungen und Bedarfe auszutauschen. Die Teilnehmenden erwartete ein umfangreiches Programm aus mehr als zwanzig Präsentationen und vier Thementischen. Das Themenspektrum reichte hierbei von Informations- und Ingenieurwissenschaften bis hin zu rechts-, wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fragestellungen. Die bunte Mischung führte mitunter zu regen Diskussionen beispielsweise zur Frage des Datenschutzes oder zur Verlässlichkeit technologiegesteuerter Verfahren und deren Einfluss auf menschliche Entscheidungen.

In den ganztägigen Workshop waren darüber hinaus auch Vertreter*innen des Zentrums Digitalisierung Bayern (ZD.B) und des Bayerischen Wissenschaftsforums (BayWISS) involviert, die ihre Angebote für Nachwuchswissenschaftler*innen vorstellten. Die zukünftige Bedeutung von Netzwerken brachte Dr. Nina Höhne, Koordinatorin des ZD.B Graduate Program, mit dem Satz „It's not what you know, it's who you know“ auf den Punkt. Prof. Dr. Tomas Sauer (Universität Passau) betonte zudem die Vorteile hochschulübergreifender Kooperationen.

Nach einer Abschluss- und Feedbackrunde zeigt sich die Netzwerkmanagerin, Christine Schnellhammer, sehr zufrieden mit der regen Beteiligung und kündigt aufgrund der sehr positiven Resonanz eine Fortsetzung des Doktoranden-Workshops im Frühjahr 2019 an. Termin und Ort werden noch bekannt gegeben. Zudem lädt sie die Teilnehmenden zur nächsten Jahreskonferenz ein, die am 23. November 2018 an der TH Deggendorf zum Thema Mobilität stattfinden wird.